

Milieus

Gewässerlandschaft
 Entwicklungsziele:
 – Schutz und Entwicklung naturnaher Gewässer und Gewässerränder
 – Naturnahe Unterhaltung der Gewässer
 – Verbesserung der Wasserqualität und Wiederherstellung des Selbstreinigungsvermögens
 – Aufhebung von Verrohungen
 – Verbesserung der Zugänglichkeit von Ufern und Lenkung der Freizeitznutzung unter Berücksichtigung der Belange des Arten- und Biotopschutzes
 – Schutz und Entwicklung des jeweiligen Landschaftsbildes

Auenentwicklungsbereich
 Es gelten die jeweiligen Entwicklungsziele der Milieus sowie:
 – Wiederherstellung und Entwicklung autentischer Lebensräume
 – Extensive Bewirtschaftung von Gewässerrändern als Erosionsschutz und zum Schutz vor Dünger- und Schadstoffeinträgen
 – Naturnahe Entwicklung von Uferandstreifen

Tidegewässer
 Entwicklungsziele:
 – Erhalt und Wiederherstellung ebetypischer tidebeeinflusster Lebensräume
 – Naturnahe Ufergestaltung mit Röhrichtern, Auwäldern, Flachwasserzonen, Süßwasserwatten und Strandflächen
 – Rückbau von Deckwerken
 – Verbesserung der Wasserqualität und Wiederherstellung des Selbstreinigungsvermögens
 – Verbesserung der Zugänglichkeit von Ufern und Lenkung der Freizeitznutzung unter Berücksichtigung der Belange des Arten- und Biotopschutzes
 – Schutz und Entwicklung des jeweiligen Landschaftsbildes

Vordecisflächen
 Es gelten die jeweiligen Entwicklungsziele der Milieus sowie:
 – Extensive Grünlandwirtschaft
 – Entwicklung von tidebeeinflussten Lebensräumen

Naturnahe Landschaft
 Entwicklungsziele:
 – Schutz und Entwicklung naturnaher, vielfältiger Flächen als Lebensräume für wildwachsende Pflanzen und wildlebende Tiere
 – Erhalt standorttypischer Boden- und Nährstoffverhältnisse
 – Aufstellen von Pflege- und Schutzkonzepten aus der Sicht des Arten- und Biotopschutzes
 – Steuerung der Erholungsnutzung entsprechend der Belange des Arten- und Biotopschutzes
 – Erhalt der extensiven Grünlandbewirtschaftung auf Nasswiesen und Feuchgrünland
 – Schutz und Pflege des jeweiligen Landschaftsbildes

Wald
 Entwicklungsziele:
 – Schutz und Entwicklung naturnaher, standortgerechter Waldbestände
 – Sicherung der Waldfunktionen (Erholung, Naturhaushalt, Biotope) durch forstliche Maßnahmen
 – Besonderer Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten
 – Verbesserung der Erschließung und Ausstattung von Waldflächen für die Erholungsnutzung unter Berücksichtigung der Belange des Arten- und Biotopschutzes
 – Schutz und Pflege eines vielfältigen, standortbezogenen Landschaftsbildes

Landwirtschaftliche Kulturlandschaft
 Entwicklungsziele:
 – Sicherung und Entwicklung der landwirtschaftlichen Flächen als Grundlage für eine dem Ressourcenschutz und den ökologischen Bedingungen Rechnung tragende leistungsfähige Landwirtschaft
 – Flächendeckende umweltverträgliche Landwirtschaft mit standortgerechtem Anbau landwirtschaftlicher Produkte und artgerechter Tierhaltung
 – Fördern extensiv genutzter Grünlandflächen auf geeigneten Standorten
 – Naturnahe Graben- und Gewässerunterhaltung, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in Uterbereichen
 – Fördern und Vernetzen natürlicher Lebensräume für wildwachsende Pflanzen und wildlebende Tiere (Knicks, Kleingewässer, Feldgehölze, Gräben, Bäume)
 – Verbesserung der Erschließung von landwirtschaftlichen Gebieten für die extensive Naherholung unter Berücksichtigung der Belange des Arten- und Biotopschutzes
 – Schutz und Entwicklung typischer landwirtschaftlicher Kulturlandschaftsbilder und wertvoller Einzelelemente
 Weitere Entwicklungsziele im Erläuterungsbericht

Parkanlage
 Entwicklungsziele:
 – Sicherung und Entwicklung von Parkanlagen in angemessener Zuordnung und Größe zu Wohngebieten und Arbeitsstätten sowie von Grünverbindungen als wesentliche Teile des Freiraumverbundsystems
 – Abbau von Disparitäten in der Versorgung mit wohnungsnahen Parkanlagen, Stadtteil- und Bezirkspark
 – Erhalt und Aufwertung der infrastrukturellen Ausstattung, Zugänglichkeit, Erreichbarkeit
 – Schutz und Entwicklung von naturnah gestalteten Anlagen(-teilen)
 – Schutz und Pflege von gartenkünstlerischen und historischen Anlagen(-teilen)
 – Umweltverträgliche Pflegemaßnahmen unter Berücksichtigung der Belange des Arten- und Biotopschutzes, des Bodenschutzes und Wasserhaushaltes
 – Verringerung von Bodenversiegelung sowie Lärm- und Schadstoffbelastung

Grünanlage, eingeschränkt nutzbar
 Entwicklungsziele:
 – Sicherung und Entwicklung von Grünanlagen und Einbindung in das Freiraumverbundsystem
 – Verbesserung der Versorgung mit Spiel- und Sportflächen
 – Verbesserung der öffentlichen Zugänglichkeit und/oder Nutzbarkeit insbesondere von Kleingartenanlagen, Sportplätzen, Friedhöfen für die Erholungsnutzung
 – Verbesserung der Nutzungsqualität von Spiel- und Sportplätzen
 – Schutz und Entwicklung von naturnahen Anlagen(-teilen)
 – Umweltverträgliche Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen

Kleingärten
 Es gelten die Entwicklungsziele für „Grünanlage, eingeschränkt nutzbar“

Friedhöfe
 Es gelten die Entwicklungsziele für „Grünanlage, eingeschränkt nutzbar“

Dorf
 Entwicklungsziele:
 – Erhalt und Entwicklung der dörflich geprägten Siedlungs- und Freiraumstrukturen (Gärten, Obstwiesen, Grünland, Hecken, Zäune, Dorfteiche, Bäume)
 – Schonende bauliche Entwicklung, dem Siedlungscharakter entsprechende Einbindung von Bepauung in das dörfliche Erscheinungsbild
 – Gestaltung von Siedlungsändern als Begrenzung zum offenen Landschaftsraum

Gartenbezogenes Wohnen
 Entwicklungsziele:
 – Sicherung der direkt den Wohnungen zugeordneten Gartenflächen, bei Neuplanungen Schaffung von Gartenflächen bzw. privat nutzbaren Freiflächen
 – Erhalt und Schaffung zusammenhängender Freiflächen
 – Erhaltung und Rückgewinnung optisch wahrnehmbarer Landschaftsbezüge durch Ausbildung klarer räumlicher Gliederungen und Betonung ortstypischer Landschaftselemente
 – Gestaltung von Siedlungsändern als Begrenzung zum offenen Landschaftsraum
 – Sicherung und Entwicklung natürlicher Bodenfunktionen von unbebauten Teilflächen durch Reduzierung der Versiegelung
 – Sicherung des Wasserhaushaltes u.a. durch Versickerung von Niederschlagswasser
 – Erhalt und Entwicklung standortgerechter Vegetationsbestände
 – Weitere Entwicklungsziele im Erläuterungsbericht. Bei zusätzlicher Darstellung der Schraffur „Grünqualität sichern“ gelten weitere Entwicklungsziele

Etagenwohnen
 Entwicklungsziele:
 – Schutz und Entwicklung siedlungstypischer halböffentlicher und privater Freiräume mit einem differenzierten Angebot für die wohnungsbezogene Erholung
 – Erhalt und Schaffung zusammenhängender Freiflächen, qualitative Verbesserung
 – Sicherung der Grünflächen und Einbindung in das Freiraumverbundsystem
 – Bei Entlastung vom Kfz-Verkehr Umgestaltung verkehrsdominierter Flächen zu öffentlich oder gemeinschaftlich nutzbaren Freiräumen
 – Förderung bodenverbessernder Maßnahmen, insbesondere von Entsiegelungen
 – Sicherung des Wasserhaushaltes u.a. durch Versickerung von Niederschlagswasser
 – Förderung von Fassaden-, Dach-, Hofbegrünung und naturnahen Vegetationselementen
 – Erhaltung und Rückgewinnung optisch wahrnehmbarer Landschaftsbezüge durch Ausbildung klarer räumlicher Gliederungen und Betonung ortstypischer Landschaftselemente
 – Gestaltung von Siedlungsändern als Begrenzung zum offenen Landschaftsraum
 Weitere Entwicklungsziele im Erläuterungsbericht. Bei zusätzlicher Darstellung der Schraffur „Grünqualität sichern“ gelten weitere Entwicklungsziele

Grünqualität sichern, parkartig
 Zusätzliche Entwicklungsziele in den Milieus „Gartenbezogenes Wohnen“ oder „Etagenwohnen“:
 – Sicherung und Einbindung der Gebiete in das Freiraumverbundsystem
 – Erhalt der besonderen Bedeutung dieser Gebiete für das Landschaftsbild und Berücksichtigung bestehender Freiraum- und Gestaltkonzepte
 – Bei Verdichtungen: Schutz der erhaltenen Freiraumqualitäten
 – Schutz und Entwicklung der gebietstypischen Freiraumstrukturen und Vegetationsbestände

Grünqualität sichern, waldartig
 Zusätzliche Entwicklungsziele im Milieu „Gartenbezogenes Wohnen“:
 Es gelten die Entwicklungsziele für „Grünqualität sichern, parkartig“

Öffentliche Einrichtung
 Entwicklungsziele:
 – Erhalt begrünter Flächen(anteile) und Neuanlage von Vegetationsflächen durch Entsiegelungen
 – Schaffung von freiraumbezogenen Erholungsangeboten für Mitarbeiter, die in den jeweiligen öffentlichen Einrichtungen beschäftigt sind
 – Förderung von Fassaden-, Dach-, Hofbegrünung und naturnahen Vegetationselementen

Öffentliche Einrichtung mit Freiraumpotential
 Entwicklungsziele:
 – Erschließung der Grün- und Freiflächen für die Öffentlichkeit, Einbindung in das System der Grünverbindungen und Landschaftsachsen
 – Erhöhung des Angebotes öffentlich nutzbarer Freiräume für Freizeit und Erholung in Wohngebieten mit Freiraumdefiziten
 – Erhaltung begrünter Flächen bzw. Entsiegelung und Begrünung, Schaffung von Flächen für die Biotopentwicklung
 – Förderung von Fassaden-, Dach- und Hofbegrünung

Verdichteter Stadtraum
 Entwicklungsziele:
 – Sicherung und qualitative Aufwertung des vorhandenen Freiflächenanteils, Herstellung (halb-) öffentlicher Nutzungsmöglichkeiten von Freiflächen
 – Einbeziehung zentraler Grünräume und Stadtplätze in das Freiraumverbundsystem
 – Bei Kfz-Reduzierung Umgestaltung verkehrsdominierter Flächen zu öffentlich oder halböffentlich nutzbaren Freiräumen und Grünflächen
 – Entsiegelungen unter Beachtung des Grundwasserschutzes
 – Förderung von Fassaden-, Dach-, Hofbegrünung und naturnahen Vegetationselementen
 – Förderung des Anteils an typischer Stadtvegetation
 Weitere Entwicklungsziele im Erläuterungsbericht

Gewerbe / Industrie und Hafen
 Entwicklungsziele:
 – Ausreichende Durchgrünung der Gebiete, Entsiegelungen unter Beachtung des Grundwasserschutzes
 – Reduzierung von Umweltbelastungen
 – Förderung von Flächenrecycling
 – Aufwertung der Qualität des Arbeitsumfeldes durch Begrünungen und Freiraumgestaltungen
 – Anlage von Schutzpflanzungen unter Verwendung von einheimischen Gehölzen
 – Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung
 – Förderung der spontanen Vegetationsentwicklung / Ruderalflächen
 Das Landschaftsprogramm mit seinen Entwicklungszielen gilt auch im Geltungsbereich des Halenentwicklungsgesetzes. Die dargestellten Anforderungen des Naturschutzes und der Landschaftspflege treten dort zurück, wo eine Verwirklichung von Halenentwicklungszielen dies erforderlich macht

Sonderstandort
 Entwicklungsziele:
 – Verhinderung der von den Sonderstandorten ausgehenden Umweltbelastungen
 – Einbindung in das Freiraumverbundsystem durch entsprechende Gestaltung und Fuß- und Fahrradwegeverbindungen, sobald der Daponebetrieb abgeschlossen ist
 – Minimierung der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch landschaftsgerechte Einbindung
 – Förderung von Gehölzaufwuchs, gehölzfreien Trockenbiotopen und Spontanvegetation

Altablagerung
 Es gelten die Entwicklungsziele für „Sonderstandort“

Autobahn und autobahnähnliche Straße
 Entwicklungsziele:
 – Minimierung der Barrierewirkung der Verkehrstrassen
 – Entwicklung ausreichende Quermöglichkeit der Trassen für Fußgänger
 – Zonen für Schutzgrün in ausreichender Breite
 – Begrünung von Lärmschutzwänden
 – Anlage eines Vegetationsverbundes entlang der Verkehrswege

Sonstige Hauptverkehrsstraße
 Entwicklungsziele:
 – Reduzierung der von Hauptverkehrsstraßen ausgehenden Umweltbelastung (Luft, Lärm) und Barrierewirkung
 – Sicherung und Wiederherstellung der städtischen Nutzungsvielfalt des Straßenraumes als öffentlicher Freiraum
 – Anlage eines Vegetationsverbundes entlang der Verkehrswege
 – Entsiegelung unter Beachtung des Grundwasserschutzes

Überdachte Straße / Straße im Tunnel
 Entwicklungsziele:
 – Beseitigung erheblicher Zerschneidungen funktional zusammengehöriger Gebiete
 – Gestaltungsmaßnahmen zur Wiederherstellung städtischer Bezüge und von Grünverbindungen sowie zur Nutzbarkeit gewonnener Flächen für die Anwohner

Geisanlagen, oberirdisch
 Entwicklungsziele:
 – Umweltfreundliche Pflege und Unterhaltung von Geisanlagen und deren Randbereiche
 – Anlage eines Vegetationsverbundes entlang der Verkehrswege
 – Erhalt begrünter Flächenanteile

Flughafen / Flugplatz
 Entwicklungsziele:
 – Extensivierung der Pflege von Randbereichen unter Beachtung der Flugsicherheit
 – Erhalt begrünter Flächenanteile

Milieuübergreifende Funktionen Freiraumverbund

Landschaftsachse
 Entwicklungsziele:
 – Erhalt und Entwicklung der Landschaftsräume als Freiflächen für Freizeit und Erholung, als ökologische Ausgleichsräume, als Flächen für die Land- und Forstwirtschaft sowie als stadtgliedernde Elemente
 – Ausbau durchgängiger Grünzonen von der inneren Stadt bis in die großflächigen Landschaftsräume
 – Erhalt und Entwicklung vielfältiger Freiraumarten und -qualitäten

Grüne Ringe
 Entwicklungsziele:
 – Erhalt und Entwicklung des 1. Grünen Ringes
 – Erhalt und Entwicklung des 2. Grünen Ringes entsprechend den Standards des Thematischen Entwicklungsplanes
 – Schließung der Lücken in den Grünen Ringen
 – Erhalt und Entwicklung der unterschiedlichen Grün- und Freiflächenarten und -qualitäten

Städtisches Naherholungsgebiet
 Abgrenzung s. Karte im Erläuterungsbericht
 Entwicklungsziele:
 – Sicherung eines vielfältigen Erholungsangebots in landschaftlicher Umgebung
 – Verbesserung der Zugänglichkeit sowie der inneren Erschließung
 – Verbesserung der Freizeitinfrastruktur unter Berücksichtigung der Primärnutzungen, insbesondere der Landwirtschaft, oder besonderer Schutzziele (Naturschutzgebiete)

Bezirkspark
 Entwicklungsziele:
 – Sicherung eines ausreichenden Angebotes von Bezirks- und Stadteilparks durch Neuanlage oder Erweiterung vorhandener Parkanlagen
 – Verbesserung der freizeitinfrasturellen Ausstattung unter Berücksichtigung der natürlichen Gegebenheiten
 – Verbesserung der Zugänglichkeit
 – Verminderung von Umweltbelastungen

Stadtteilpark
 Es gelten die Entwicklungsziele für „Bezirkspark“

Grüne Wegeverbindung
 Entwicklungsziele:
 – Erhalt und Herstellung störungsarmer Verbindungswege zwischen Freiräumen, Wohn- und Arbeitsstätten sowie Erholungsflächen als Teile des Freiraumverbundsystems
 – Erschließung bisher nicht oder nur unzureichend zugänglicher Landschaftsräume unter Berücksichtigung des Arten- und Biotopschutzes

Verbessern der Freiraumversorgung vordringlich
 Entwicklungsziele:
 – Schaffung von Parkanlagen, Nutzung von Baulücken als „Westentaschenpark“
 – Umgestaltung von Straßenflächen für Spiel- und Freizeitznutzung
 – Mehrfachnutzung von Grün- und Freiflächen, die zu bestimmten Zeiten ungenutzt sind: Schulhöfe, Sportplätze, Spielplätze von Kitas, Parkplätze
 – Umgestaltung von Blockinnenhöfen zu gemeinschaftlich nutzbaren Freiflächen
 – Verknüpfung von sonstigen Grün- und Freiflächen mit öffentlich nutzbaren Freiräumen
 – Umgestaltung von Kleingartenanlagen zu Kleingartenparks, Ermöglichung der Nutzung von Friedhöfen für die ruhige Erholung
 – Schaffung privat nutzbarer Freiräume wie Balkone, Terrassen, Mietergärten

Badegewässer
 Entwicklungsziele:
 – Sicherung der Qualität der vorhandenen Badegewässer
 – Vergrößerung des Angebotes von Badestellen an natürlichen Gewässern

Naturhaushalt

Entwicklungsbereich Naturhaushalt
 Entwicklungsziele:
 – Vorrangige Wiederherstellung von Mindestqualitäten für Boden, Wasser, Klima / Luft
 – Vordringliche Stützung und Entwicklung noch erhaltener Bodenfunktionen, Vornahme von Regenerations- und Verbesserungsmaßnahmen zum aktiven Bodenschutz bei Einzelvorhaben
 – Vorrangige Überprüfung und ggf. Sanierung der Bodenbelastungen bei empfindlichen Nutzungen im Rahmen der Prioritäten des Flächenanierungsprogrammes, soweit erforderlich Auflagen oder Emphlegungen für die Bewirtschaftung
 – Sicherung und Entwicklung des Wasserhaushaltes u.a. durch naturnahe Umgestaltung vorhandener und Neuanlage kleinflächiger Gewässer, durch dezentrale Vorklärung und Ableitung von Niederschlagswasser
 – Entsiegelungsmaßnahmen zur Verminderung der Abflussmenge von Niederschlagswasser und zur Verbesserung der allgemeinen klimatischen Bedingungen unter Beachtung des Grundwasserschutzes
 – Erhöhung des Grünvolumens im Rahmen grünplanerischer Maßnahmen, Erhöhung der Vegetationsmasse zur Bindung und Filterung von Säuben in vorhandenen Grünflächen und in halböffentlichen wohnungsnahen Freiflächen
 – Vordringliche Berücksichtigung stadtklimatischer Kriterien im Rahmen von Neuplanungen bzw. bei Änderungen im Bestand
 – Vorrangige Verbesserung der lufthygienischen Situation
 Weitere Entwicklungsziele im Erläuterungsbericht

Erhöhte Grundwasserempfindlichkeit
 Entwicklungsziele:
 – Schutz des oberflächennahen Grundwassers vor Stoffeinträgen und anderen Beeinträchtigungen
 – Im unbesiedelten Bereich räumlicher Schwerpunkt für eine grundwassererträgliche landwirtschaftliche Nutzung einschließlich grundwassersichernder Maßnahmen (Schutzpflanzungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen zur Bodenverbesserung etc.)
 – Im besiedelten Bereich räumlicher Schwerpunkt für grundwasserschonende bauliche Entwicklungen, für grundwassererträgliche Erschließungs- und Entwässerungskonzepte (Eingleitung, Versickerung von Niederschlagswasser in Oberflächengewässer und die Bodenzone)
 – Naturnahe Gartenbewirtschaftung und extensive Pflege von Parkanlagen, Grünflächen und anderen Freiflächen

Schutz oberflächennahen Grundwassers/Stauwassers
 Entwicklungsziele:
 – Sicherung der natürlichen Ausprägung des Bodens und des Wasserhaushaltes der durch oberflächennahes Grundwasser/Stauwasser geprägten Standorte, insbesondere ihrer Funktion für die (Groß-) Vegetation und den Wasserhaushalt anschließender Flächen
 – Förderung der Versickerung von unbelastetem Niederschlagswasser z.B. von Dachflächen oder von Niederschlagswasser nach Vorreinigung
 – Verhinderung von Entwässerungsmaßnahmen bei Bauwerksgründungen und Maßnahmen des Tiefbaus
 – Naturnahe Gartenbewirtschaftung und extensive Pflege von Parkanlagen, Grünflächen und anderen Freiflächen
 – Vermeidung von Beeinträchtigungen des Bodenwasserhaushaltes auch bei baulichen Einzelvorhaben, Vornahme zusätzlicher Versiegelungen nur bei nachgewiesener Verträglichkeit für den oberflächennahen Wasserhaushalt und durch flankierende Maßnahmen zur Sicherung des Bodenwasserhaushaltes

Landschaftsbild

Schutz des Landschaftsbildes
 Entwicklungsziele:
 – Schützen und Pflegen dieser Landschaftsbildräume und -strukturen mit ihren jeweils typischen Elementen
 – Erhalt der natur-, kultur- oder freiräumlichen Zusammenhänge und der Blickbeziehungen

Entwickeln des Landschaftsbildes
 Entwicklungsziele:
 – Erstellen von Landschaftsbildkonzepten im Rahmen von Landschaftsplanungen, Erarbeitung von Parkpliegewerken
 – Wiederherstellung der natur-, kultur- oder freiräumlichen Zusammenhänge
 – Anreichern und Ergänzen mit typischen Landschaftselementen

Einbinden der Hauptverkehrsstraße
 Entwicklungsziele:
 – Reduzierung der Trennwirkung auf Landschaftsachsen und Grünverbindungen
 – Entwicklung von Konzepten für die landschaftsgerechte Einbindung

Eignungsgebiete

Eignungsgebiete für Windenergieanlagen
 Entwicklungsziele:
 – Einzelanlagen innerhalb einer Anlagengruppe sollen in ihrer Ausführung und Höhe möglichst gleichartig sein
 – Die Farbgebung von Windenergieanlagen soll sich innerhalb eines Eignungsgebietes homogen darstellen. Ungebrochene und leuchtende Farben sowie Reflexionen sollen vermieden, Beleuchtung minimiert, ggf. erforderliches Blinklicht innerhalb eines Gebietes synchron geschaltet werden. Werbeanlagen sind auszuschließen
 – Zur verträglicheren, visuellen Wahrnehmung von Windenergieanlagen sollen diese ein möglichst ruhiges Laubbild aufweisen. Erholungswirksame Wegeverbindungen sollen im Nahbereich der Windenergieanlagen möglichst dicht abgepflanzt werden
 – Bei der Ausführung, Anordnung und dem Betrieb von Anlagengruppen ist das Risiko von Tierverlusten zu vermeiden und Barrierewirkungen sind zu begrenzen; Beeinträchtigungen kleinräumiger wertvoller Biotope sind zu vermeiden
 – Nebenanlagen sollen örtlich konzentriert werden, Erschließungswege möglichst kurz sein und umweltverträglich erstellt werden
 – Der energetische Verbund mit dem Leitungsnetz der Energieversorgungsunternehmen soll mittels Erdkabelung erfolgen, Freileitungen sollen vermieden werden

Schutzgebiete

Nationalpark
 Darstellung des vorhandenen Nationalparks

Naturschutzgebiet
 Darstellung vorhandener und geplanter Naturschutzgebietsgrenzen

Landschaftsschutzgebiet
 Darstellung vorhandener und geplanter Landschaftsschutzgebietsgrenzen

Naturdenkmal
 Darstellung vorhandener Naturdenkmale

In der gesonderten **Karte Arten- und Biotopschutz des Landschaftsprogramms** werden weitere detaillierte Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für die Biotopentwicklungsräume aufgeführt sowie wertvolle Einzelbiotope, Verbindungsbiotope und das naturschutzrechtliche Schutzgebietsystem dargestellt. Für die Biotopentwicklung im Zusammenhang mit dem Hamburger Umland werden Hinweise gegeben

Natura 2000
 Nachrichtliche Übernahme: Vogelschutzgebiete nach Richtlinie 79/409 EWG, Flora-Fauna-Habitat (FFH) - Gebiete nach Richtlinie 92/43 EWG

Wasserschutzgebiet/Bewirtschaftungsplan

Wasserschutzgebiet, geplant
 Bis zum Abschluss der Verfahren zur Ausweisung der Wasserschutzgebiete gelten die Entwicklungsziele für „Erhöhte Grundwasserempfindlichkeit“

Kennzeichnungen

Ver- und Entsorgungsfläche
 Die Milieudarstellungen mit Entwicklungszielen auf den gekennzeichneten, im Flächennutzungsplan dargestellten Ver- und Entsorgungsfächen gelten soweit wie betriebliche Erfordernisse den Anforderungen des Naturschutzes und der Landschaftspflege nicht entgegenstehen

Flughafenerweiterungsfläche
 Die Milieudarstellungen mit Entwicklungszielen gelten bis zur Realisierung der im Flächennutzungsplan dargestellten, in Aussicht genommenen Flächen für den Luftverkehr

Klärungsbedarf

Fläche mit Klärungsbedarf gegenüber dem Flächennutzungsplan
 Die Realisierung der im Flächennutzungsplan in diesen Bereichen dargestellten Bauflächen ist mit Zielkonflikten für die Anforderungen des Naturschutzes und der Landschaftspflege verbunden. Diese müssen im Rahmen nachfolgender Planungsverfahren und Abwägungsprozesse berücksichtigt werden. Bis zu dieser Klärung gelten dort die Entwicklungsziele des Landschaftsprogramms